

**Aus der Parteizeitung vom 12. Januar 1921:  
Die am 18. Dezember 1920 beschlossenen Statuten.**



## Inhaltsverzeichnis

Auf dem Weg zum Staatssozialismus <i>von Andreas Glarner, Nationalrat, Kantonalparteipräsident, Oberwil-Lieli</i>	3
SVP Aargau Grossratsfraktion 2021–2024	4
Antrittsrede Grossratspräsident 2021 <i>von Pascal Furer, Grossratspräsident, Parteisekretär, Staufen</i>	7
Ja zum Verhüllungsverbot <i>von Martina Bircher, Nationalrätin, Aarburg</i>	9
Bundesgesetz vom 27. September 2019 über elektronische Identifizierungsdienste (EID-Gesetz, BGEID) <i>von Thomas Burgherr, Nationalrat, Wiliberg</i>	11
Keine Nachteile durch das Freihandelsabkommen mit Indonesien <i>von Benjamin Giezendanner, Nationalrat, Rothrist</i>	13
Jahresend- und Adventhock des Vereins Freunde der SVP <i>von Daniel Kopp, Aktuar Verein Freunde der SVP, Suhr</i>	15
Parteitage und Parolenfassungen	17
SVP Senioren	17
Neu im Vorstand SVP Frauen Aargau <i>von Jacqueline Felder, Grossrätin, Präsidentin SVP Frauen Aargau, Boniswil</i>	19
Der Club «Bürgerliche 100» – würde es ihn nicht geben, müsste man ihn erfinden <i>von Thomas Lüpold, Vorstandsmitglied Club «Bürgerliche 100»</i>	23
Was Wann Wo	27

### **Mitteilungsblatt der SVP Aargau**

Auflage: 10'100 Exemplare

### **Parteisekretariat und Re- daktion des SVP Aktuell SVP Aargau**

Pascal Furer (Fu)

Parteisekretär

Gässli 4

5603 Staufen

Tel. 062 823 73 70

Fax 062 823 73 71

E-Mail: [info@svp-ag.ch](mailto:info@svp-ag.ch)

Internet: [www.svp-ag.ch](http://www.svp-ag.ch)

PC-Konto: 50-1650-3

### **Parteipräsident:**

Andreas Glarner

Nationalrat

Oberwil-Lieli

### **Inserate:**

SVP Aargau

Parteisekretariat

### **Layout und Druck:**

Weibel Druck AG, Windisch

### **Erscheinungsdaten 2021:**

Redaktionsschluss jeweils 15  
Tage vorher.

Nr. 2: 6. April 2021

Nr. 3: 2. August 2021

Nr. 4: 4. Oktober 2021

### **Inseratepreise:**

1/1 S. 135x180 mm Fr. 300.–

1/2 S. 135x 88 mm Fr. 160.–

1/3 S. 135x 58 mm Fr. 110.–

1/4 S. 43x 88 mm Fr. 90.–

Zuschlag für 4-farbige Inserate: 50%

Zuschlag für 2. Farbe SVP-Grün: 20%

Wiederholungsrabatt (4x im Jahr): 10%

# Auf dem Weg zum Staatssozialismus

von Andreas Glarner, Nationalrat, Kantonalparteipräsident, Oberwil-Lieli



Es war ein verrücktes Jahr – niemand hätte im Januar 2020 gedacht, dass ein Virus die Welt derart auf den Kopf stellen wird. Die Pandemie hat vieles nachhaltig verändert – Einiges davon sogar zum Guten. Das Meiste wurde aber zu einem grossen Teil unwiederbringlich zerstört.

Die erste Welle traf die Welt, die Schweiz und natürlich auch den Aargau völlig unvorbereitet. Dass nun aber bei der zweiten Welle wieder nicht genügend Intensiv-Pflegebetten inklusive Personal bereitstehen, kann ich zumindest aus meiner Sicht nicht nachvollziehen. Ein halbes Jahr hätte doch ausreichen müssen, um sich auf einen weiteren Ernstfall vorzubereiten. Und wenn man diese Plätze nicht gebraucht hätte – was solls... Immer noch besser, Plätze zu haben und nicht zu benötigen, als umgekehrt... Und anders als bei der ersten Welle kann sich nun wohl niemand darauf herausre-

den, man wisse es hinterher immer besser...

Dass nun der Aargau faktisch in einem zweiten Lockdown steckt und so weitere zehntausende Arbeitsplätze und Hunderte von Existenzen schlicht und einfach kaputtgemacht werden, ist ebenso himmeltraurig, wie diese Versäumnisse dann einfach mit Geld zudecken zu wollen. Denn die Schulden von heute begleichen unsere Kinder – wenn es so weitergeht, auch noch unsere Kindeskinder!

Freuen tun sich die vereinigten Linken. Aufgrund ihrer Gesinnung hätten sie wohl am liebsten einen europaweiten, nein gar einen weltweiten angeordneten Lockdown. Die umliegenden Länder reagierten mit Unverständnis auf den Schweizer Weg und liessen unseren Bundesrat wissen, dass man beispielsweise offene Skigebiete nicht gutheisse. Das Motto scheint zu sein: Sozialisten aller Länder, vereinigt Euch – lasst uns die verhasste Wirtschaft gemeinsam an die Wand fahren. Aufräumen und bezahlen können die Anderen, denn wenn es ums Arbeiten, geschweige ums Bezahlen geht, sind die Linken eher nicht so gut geeignet.

Dass die Linken und die grünlackierten Linken immer noch noch mehr Massnahmen schreien, hat nur wenig mit der ehrlichen Sorge um unsere Mitbürger zu tun. Vielmehr wohl aber mit der Tatsache, dass sie so schneller als in ihren

kühnsten Träumen erhofft die Wirtschaft an die Wand fahren und Staatssozialismus einführen können... Und das Schönste ist: Sie müssen es nicht einmal mehr selbst tun. Ein aufgescheuchter, von den Medien getriebener Bundesrat und eine willfährige Mehrheit des Parlaments sowie einige Kantonsregierungen machen die ganze Arbeit für sie.

Wir müssen lernen, mit diesem Virus zu leben. Egal, wie erfolgreich die Impfungen sein werden – wir werden eventuell noch eine dritte, vierte und fünfte Welle erleben. Darauf haben wir uns vorzubereiten – nicht, dass wegen absurdesten Versäumnisse noch einmal alles an die Wand gefahren werden muss.

Der Staat als Allretter in der Not: Dieser Tendenz ist mit aller Kraft entgegenzutreten. Denn wenn die Klimahysteriker und die Klimakommunisten mit den gleichen Wünschen und Regeln einfahren, dann gute Nacht Schweiz. Hier braucht es die SVP mehr denn je – und so bitte ich Sie: Kämpfen Sie mit, dass die Schweiz nicht selbst zum Sozialfall wird. Schützen wir uns, schützen wir die besonders Verletzlichen – aber verfallen wir nicht in Panik, sondern bereiten wir uns vor!

In diesem Sinne wünsche ich uns allen ein besseres 2021 – hoffentlich ein Jahr, in welchem Begegnungen wieder unter normalen, zumindest aber besseren Bedingungen als heute möglich werden.

## SVP Aargau Grossratsfraktion 2021 – 2024



**Daniel  
Aebi**



**René  
Bodmer**



**Barbara  
Borer-Mathys**



**Roland  
Büchi**



**Hansjörg  
Erne**



**Jacqueline  
Felder**



**Roger  
Fessler**



**Pascal  
Furer**



**Markus  
Gabriel**



**Kurt  
Gerhard**



**Stefan  
Giezendanner**



**Christian  
Glur**



**Patrick Gosteli**  
Fraktionsvizepräsident



**Mario  
Gratwohl**



**Christoph  
Hagenbuch**



**Kathrin  
Hasler**



**Renate  
Häusermann**



**Clemens  
Hochreuter**



**Erich  
Hunziker**



**Michaela  
Huser**



**Rolf  
Jäggi**



**Tonja  
Kaufmann**



**Christian  
Keller**



**Petra  
Kuster Gerny**



**Markus  
Lüthy**





**Maya Meier**  
Fraktionsvizepräsidentin



**Christian Merz-Gubler**



**Robert Müller**



**Nicole Müller-Boder**



**Daniel Notter**



**Christoph Riner**



**Bruno Rudolf**



**Werner Scherer**



**Andy Steinacher**



**Walter Stierli**



**Désirée Stutz**  
Fraktionspräsidentin



**Emanuel Suter**



**Daniel Urech**



**Brigitte Vogel**



**Roland Vogt**



**Daniel Wehrli**



**Martin Wernli**



**Urs Winzenried**



**Jean-Pierre Gallati**  
Regierungsrat



**Alex Hürzeler**  
Regierungsrat

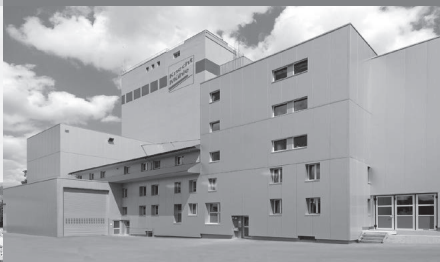


**Martin Bossert** (EDU)



**Rolf Haller** (EDU)

# Weizen- und Spezialmühle Getreidesammelstelle



Knecht Mühle AG  
Oberdorf 123  
5325 Leibstadt  
Tel. 056 247 11 44  
info@knechtmuehle.ch  
www.knechtmuehle.ch



Eine gute Wahl:  
Hansjörg Knecht

*Ein «Körnchen» besser.*



Tel. 056/441 61 85  
info@werthmueller.ch  
www.werthmueller.ch  
Letzistrasse 16  
5213 Villnachern



# Mit Werthmüller gebaut, das haut!

# Antrittsrede Grossratspräsident 2021

von Pascal Furer, Grossratspräsident, Parteisekretär, Staufen

Gehalten anlässlich der Wahl vom 5. Januar vor dem Grossen Rat in der Umweltarena Spreitenbach



*«Ich danke Ihnen für die Ehre, die Sie meiner Partei und mir durch die Übertragung des Präsidiums erwiesen. Ich werde mich bemühen, mein Amt gerecht zu führen. Wir beginnen unser neues Amtsjahr in einer schweren Zeit.»*

Mit diesen Worten beginnt Dr. Roman Abt 1923 seine Antrittsrede, als erster Grossratspräsident meiner Partei. Der erste Teil ist zeitlos – und der zweite Teil passt heute besser, als uns lieb ist. Ich kann mich somit ganz seinen Worten anschliessen.

Geschätzter Alterspräsident  
Geschätzte Vizepräsidentin,  
geschätzter Vizepräsident  
Geschätzte Grossrätinnen und  
Grossräte  
Geschätzter Herr Landammann,  
Herr Landstatthalter, Herren  
Regierungsräte

Geschätzte Frau  
Obergerichtspräsidentin  
Geschätzte Frau  
Staatsschreiberin  
Geschätzte Medienvertreterinnen  
und -vertreter  
Geschätzte Mitarbeiterinnen  
und Mitarbeiter des Parlaments-  
dienstes  
Geschätzte Gäste  
Sehr geehrte Damen und Herren

Ich danke Ihnen für Ihr Vertrauen, das Sie in mich und die Vizepräsidentin und den Vizepräsidenten setzen. Ihnen beiden gratuliere ich zur Wahl und Ihnen, geschätzte Kolleginnen und Kollegen, gratuliere ich zur Inpflichtnahme und freue mich auf die Zusammenarbeit.

Kurz zurück zur Zeit von Roman Abt. Genau vor 100 Jahren, 1921, wurde der erste nach dem Proporzsystem gewählte Grosse Rat in Pflicht genommen. Der Proporz führte zu ganz neuen Kräfteverhältnissen und entsprechenden Verwerfungen. Der Umgang unter den Parteien war viel härter, als wir es heute gewohnt sind. Die härtesten aktuellen Exponenten erscheinen demgegenüber wie unschuldige Waisenknaben.... So führte auch die Präsidentenwahl 1921 im Vorfeld zu grossen Unstimmigkeiten. Der von den katholisch-konservativen vorgeschlagene Emil Nietlisbach wurde dann aber doch mit einem sehr guten Resultat gewählt. Als einziger Vizepräsident wurde aber überraschend nicht der von der SP vorgeschlagene Nationalrat

Karl Killer, sondern Nationalrat Dr. Roman Abt von der Bauern- und Bürgerpartei gewählt. Dieser nahm die Wahl aber nicht an – und machte damit den Weg frei, dass Killer dann doch gewählt wurde und der ausgehandelte Präsidententurnus eingehalten wurde. Ein Turnus, der bis heute Grundlage ist und der 80 Jahre sogar völlig unverändert blieb, bis man die erstarkten Klein- und Neuparteien, zu recht, auch in den Turnus eingebunden hat.

Diese kleine Geschichte lehrt uns folgendes:

Streiten gehört zur Politik. Der Wettstreit der Ideen führt zu guten Lösungen. Dazu gehört, dass man die Argumente der anderen Seite anhört, und wenn sie überzeugen, ist es nicht verboten, seinen eigenen Standpunkt ein kleines bisschen anzupassen. In den zwanzig Jahren, in denen ich diesem Parlament schon angehören darf, habe ich viel gehört. Argumente, die ich besser und solche, die ich schlechter fand. Aber sie hatten eines gemeinsam: Die Referentinnen und Referenten wollten ausnahmslos nur das Beste! Und gerade deshalb ist es wichtig, dass alle Meinungen offen ausgesprochen werden dürfen – niemand will etwas Schlechtes!

Die Geschichte lehrt uns aber auch, dass Kollegialität und das Einhalten von vereinbarten Regeln wichtig sind, um als Institu-

*Fortsetzung auf Seite 8*

tion Grosser Rat möglichst effizient zu funktionieren.

Nicht nur der Zusammenhalt im Parlament, sondern in der ganzen Bevölkerung ist mir wichtig. Es zieht sich aktuell ein richtiggehender Graben durch die Bevölkerung – quer durch Familien und auch Parteien. Und ich will alles in meinen Möglichkeiten liegende unternehmen, diesen Graben zu verkleinern, damit sich alle wieder – vorerst wenigstens gedanklich – näher kommen.

Und dazu habe ich mir auch ein passendes Motto ausgedacht. Mottos sind ja Mode – Es musste für mich aber ein einfaches sein, das man sich merken kann und gerne ausspricht. Deshalb habe ich mich für «zum Wohl!» entschieden. Auch «Prost!» wäre gegangen oder «Gsondheit!». Letzteres hat allerdings ein genialer Wahlkampfstrategie schon für einen Regierungsratswahlkampf verwendet....

Bevor Sie hier einwenden, es gehe mir bei diesem Motto nur um die Steigerung des Staatsweinkonsums, versichere ich Ihnen, dass man sich auch mit Säften und mit Wasser sehr gut zuprosten kann! Es geht mir also nicht um Alkohol – als Essigproduzent kann ich mich auch als einen der grösseren Alkoholvernichter des Landes bezeichnen. Denn Essig entsteht durch Umwandlung von Alkohol in Essigsäure. Ich verwandle also Wein in Essig. Nicht zu verwechseln mit der Arbeit meines Kollegen aus der vorgelagerten Produktionsstufe, der Wasser in Wein verwandelt. Ich hoffe aber, er steht uns allen im bevorstehenden Jahr bei.

Das «Zum Wohl!» soll dafür stehen, dass wir uns auf der persönlichen Ebene gut verstehen und uns gegenseitig Gesundheit und Wohlergehen wünschen. Man kann sich also eigentlich gar nicht genug Zuprosten! Und das ist mir wichtig. Dass wir uns trotz allen politischen Differenzen gemeinsam für den Kanton und die Bevölkerung einsetzen. Wenn wir uns in der politischen Debatte auch hart an den Karren fahren dürfen und sollen – genau gleich sollen wir uns achten. Es trifft mich persönlich nicht, wenn Sie meine politischen Standpunkte aufs härteste bekämpfen – auch mit unfreundlichen Worten – aber wenn Sie mit mir nicht anstossen wollen beim hoffentlich bald wieder möglichen anschliessenden Apéro, dann nehme ich Ihnen das Übel!

Nehmen wir uns also Zeit in diesem Jahr – und hoffentlich darüber hinaus – und stehen zusammen, so nahe es denn halt geht, und prosten uns zu. Es fördert das gegenseitige Verständnis und führt dadurch zu besseren Entscheiden.

Was mir weiter wichtig ist, ist die gute Zusammenarbeit mit der Regierung und der Verwaltung. Wir müssen aber die uns durch Verfassung und Gesetz zugedachten Kompetenzen gegenseitig respektieren.

Für die dritte Gewalt, die Judikative, hoffe ich, dass wir ihr durch klare Entscheide und eine saubere Gesetzgebung möglichst wenig Arbeit machen.

Mit etwas Sorge betrachte ich bei der vierten Gewalt die journalistische Tendenz mit dem Ziel

des «schnellen Klicks», bei welcher es mehr um knackige Titel als um die unmissverständliche Darstellung des Sachverhalts geht. Gerade in sensiblen Themen, wie wir sie zurzeit haben, sollten wir die Bevölkerung nicht unnötig erschrecken. Ich freue mich aber auf die Zusammenarbeit mit den Medien. Wir werden Inhalte für ihre Formate liefern – umgekehrt brauchen wir sie, damit unsere Entscheide den Bürgerinnen und Bürgern kommuniziert und wir, wenn notwendig, auch kritisiert werden.

Als letzten Punkt will ich noch auf die Wichtigkeit der Parteien hinweisen. Ohne Parteien funktioniert unsere Demokratie nicht. Leider ist es aktuell nicht sexy, sich zu einer Partei zu bekennen. Ich gratuliere und danke Ihnen, dass Sie es trotzdem gemacht haben, liebe Grossrätinnen und Grossräte. Es sollte wieder normal werden für alle, dass man sich zu einer Partei bekennt. Das heisst nicht, dass man in jedem Punkt immer einverstanden sein muss mit der Partei. Aber mit der grundlegenden Stossrichtung. Ohne Parteien stirbt die Demokratie. Eine Parteizugehörigkeit darf bei Wahlen in Gremien kein Nachteil mehr sein, sondern sollte ein Vorteil sein. Egal, welcher Partei jemand angehört. Danke, wenn Sie mithelfen, diese Botschaft zu verbreiten.

Ich freue mich auf die Arbeit mit Ihnen und hoffe, dass wir im bevorstehenden Jahr zu mehr Normalität und nach Aarau zurückkehren können. In diesem Sinne – es guet's Nöis und «zum Wohl!»

# Ja zum Verhüllungsverbot

von Martina Bircher, Nationalrätin, Aargau



## Für Freiheit

In aufgeklärten europäischen Staaten wie der Schweiz gehört es zu den zentralen, unveräusserlichen **Grundwerten des Zusammenlebens**, sein **Gesicht zu zeigen**. Es ist ein Grundanliegen der freiheitlichen, abendländischen Gesellschaftsordnung, dass jeder Mensch **mit offenem Angesicht** seine Standpunkte frei vertreten und äussern kann.

## Für Terrorabwehr

Spätestens seit IS-Terroristen weltweit – auch in der Schweiz – wüten, wissen wir: **Terrorismus kennt keine Grenzen**. Also darf niemandem in der Schweiz zugemutet werden, irgendwo

Personen in Ganzkörper-Verhüllung begegnen zu müssen, von denen nicht festgestellt werden kann, ob sie Mann oder Frau, harmlos oder gewalttätig, bewaffnet oder unbewaffnet sind.

## Für Gleichberechtigung

Dass Frauen ebenso wie Männer in der Öffentlichkeit ihr ganzes Angesicht jederzeit zeigen, ist auch ein **Gebot elementarer Gleichberechtigung**. In westlichen Demokratien, in denen sich längst die geschlechtliche Gleichberechtigung durchgesetzt hat, bewegen sich die Menschen frei. Sie zeigen ihre Persönlichkeit und ihr Gesicht insbesondere im politischen und gesellschaftlichen Dialog unverhüllt. Wenn islamische Länder auf der Grundlage von **Scharia-Recht** Verhüllungsvorschriften erlassen, ist das deren Angelegenheit. In abendländisch-rechtsstaatlichen Gesellschaftsordnungen hat Gesichtsverhüllung indessen nichts zu suchen.

## Für Sicherheit

Die Volksinitiative «Ja zum Verhüllungsverbot» richtet sich ausdrücklich auch **gegen jene Verhüllung, der kriminelle, zerstörerische und vandalistische Motive** zugrunde liegen. Zur Gewährleistung der öffentlichen

Ordnung gehört daher das Verbot der Vermummung von Personen, die Straftaten begehen wollen.

## Umsetzbar

Der Initiativtext entspricht dem Text jener kantonalen Tessiner Volksinitiative, der die Tessiner Stimmbewölkerung am 22. September 2013 mit über 65 Prozent deutlich zugestimmt haben. Am 1. Juli 2016 trat das Verhüllungsverbot im Kanton Tessin in Kraft. Das Verbot von Burka und Nikab in der Öffentlichkeit ist dabei verhältnismässig und verletzt weder die Religions- noch die Meinungsfreiheit. Es stellt auch keine Diskriminierung dar. Dies hat sogar der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte (EGMR) bestätigt. Viele europäische Länder wie Frankreich, Belgien, Österreich, Italien und Norwegen kennen ein ähnliches Verbot. Selbst einige muslimische Staaten (Türkei, Tunesien, Syrien, Ägypten) haben oder hatten die Vollverschleierung in der Öffentlichkeit entweder vollständig oder zumindest teilweise untersagt. In Tunesien untersagt das Gesetz z.B. die Vollverschleierung im öffentlichen Raum komplett.

*Fortsetzung auf Seite 10*



## Untauglicher indirekter Gegenvorschlag

Die Anliegen der Verhüllungsverbots-Initiative nimmt der vom Parlament verabschiedete indirekte Gegenvorschlag nicht auf. Vielmehr stellt ihr dieser ein undurchdachtes Aktionspaket gegenüber, das auf der Basis von

Schlagworten und wenig konkreten Zielbestimmungen noch mehr Bundesgelder mit der Giesskanne verteilen soll. Wer denkt, man könne erzwungene Gesichtsverhüllung und Frauenunterdrückung verhindern, indem man noch mehr Mittel für Integrationsprogramme, Ent-

wicklungshilfe und Gleichstellungspolitik bereitstellt und die Probleme nicht an der Wurzel packt – dem ist nur noch zu helfen mit einer kräftigen Antwort an der Urne: **Ja zum Verhüllungsverbot – Nein zum indirekten Gegenvorschlag!**



Mit uns reisen Sie nicht schneller,  
**dafür sehen Sie mehr!**

Das aktuelle Programm unter: [www.merzbustrans.ch](http://www.merzbustrans.ch)

Wir sind Mitglied bei:



**Gebr. Merz**

Reisen + Transport AG  
5712 Beinwil am See  
062 771 38 19  
[info@merzbustrans.ch](mailto:info@merzbustrans.ch)

# Bundesgesetz vom 27. September 2019 über elektronische Identifizierungsdienste (EID-Gesetz, BGEID)

von Thomas Burgherr, Nationalrat, Wiliberg



In der Schlussabstimmung vom 27. September 2019 haben der Nationalrat und der Ständerat das Bundesgesetz über elektronische Identifizierungsdienste verabschiedet. Nachfolgend versuche ich kurz, diese «trockene» und extrem «technische» Vorlage zu erläutern.

Mit einer staatlich anerkannten digitalen Identität sollen sich Nutzerinnen und Nutzer im Internet sicher und mit voller Kontrolle über die eigenen Dateien bewegen können. Das Gesetz umschreibt klare Regeln über den digitalen Identitätsausweis (E-ID). Die Entwicklung und Ausstellung der konkreten technologischen Träger der staatlich geprüften und bestätigten digitalen Identität wird vom Staat allerdings privaten Anbietern

überlassen. Gerade deshalb ist gegen das Gesetz das Referendum ergriffen worden. Dieses wurde von der Digitalen Gesellschaft lanciert, die SP, Grünliberale, Grüne und die Piratenpartei haben sich dem Komitee angeschlossen.

Im Gegensatz zu vielen anderen Ländern ermöglicht die Schweiz bis heute keine staatlich geprüfte und anerkannte elektronische Identität (E-ID). Deshalb ist eine eindeutige Identifikation von natürlichen Personen im Internet nach wie vor nicht möglich. Dies ist ein Nachteil für den Standort Schweiz und erschwert den Schutz von Personen und Unternehmen im digitalen Raum (z.B. Schutz für Kinder und Jugendliche vor Personen, die ihre Identität im Internet absichtlich verschleiern; Schutz der Online-Händler vor Betrügern). Mit dem «Bundesgesetz über elektronische Identifizierungsdienste» sollen endlich die notwendigen rechtlichen und organisatorischen Rahmenbedingungen für eine Schweizer E-ID geschaffen werden. Es regelt auch die Verwendung der vom Bund anerkannten E-ID für Onlinegeschäfte und Behördenkontakte.

Im verabschiedeten Bundesgesetz BGEID sind die Träger des digitalen Identitätsnachweises nicht zwingend festgelegt. Denkbar sind gängige elektroni-

sche Identifizierungsmittel wie Mobiltelefone oder Smartcards, aber auch Lösungen mit Nutzername, Passwort und allenfalls weiteren Authentifizierungen. Vorgesehen sind drei Sicherheitsniveaus: niedrig, substanzial und hoch. Auf dem tiefsten Sicherheitsniveau muss eine Alternative zur E-ID zur Verfügung stehen, beispielsweise das Bestellen von Waren als Gast. Ab Sicherheitsniveau substanzial ist eine Zweifaktorauthentifizierung nötig. Bei Sicherheitsniveau hoch muss mindestens ein Faktor der Zweifaktorauthentifizierung biometrisch sein.

Die Räte hätten das Gesetz mit 144 zu 51 Stimmen bei 2 Enthaltungen respektive 35 zu 2 Stimmen bei 8 Enthaltungen angenommen. Die Schweizer ICT-Verbände begrüßen den Schritt unisono. Mit dem verabschiedeten E-ID-Gesetz schaffte das Parlament den gesetzlichen Rahmen für eine staatlich geprüfte und anerkannte elektronische Identität für die Schweiz.

Die Schweizer Wirtschafts- und Branchenverbände sehen in der vorliegenden Vorlage einen Meilenstein und begrüßen die Vorlage ausdrücklich. «Nun ist es wichtig, die Umsetzung auf Verordnungsstufe zügig anzugehen, damit die ersten Schweizer E-IDs

*Fortsetzung auf Seite 12*

möglichst rasch herausgegeben und verwendet werden können», heisst es in der Mitteilung.

Am 16. Januar 2020 hat das Referendumskomitee 65'190 Unterschriften gegen das Bun-

desgesetz vom 27. September 2019 über elektronische Identifizierungsdienste (E-ID-Gesetz, BGEID) eingereicht. Die Überprüfung durch die Bundeskanzlei hat ergeben, dass davon 64'933 Unterschriften gültig sind. Damit

ist das Referendum formell zustande gekommen.

Wie die eidgenössischen Räte empfehle ich Ihnen sehr, dieser Vorlage klar zuzustimmen



**Lüpold AG**  
5103 Möriken



Der kompetente Fachbetrieb für:

*Es suberi Sach!*



- Kanalreinigung
- Ablaufentstopfung
- Kanalfernsehen
- Strassenreinigung
- Schachtentleerung
- Spezialsaugarbeiten
- Entsorgung von Sonderabfällen

**E zuekonftsorientierti  
Firma....  
..... unterstützt e  
zuekonftsorientierti Politik**

Tel. 0628 870 870    [www.luepold.ch](http://www.luepold.ch)



**HAURIAG**  
STAFFELBACH  
DIE SCHREINEREI

**Besuchen Sie  
unsere Ausstellung!**

5053 Staffelbach • Tel. 062 739 16 16 • [www.hauriag.ch](http://www.hauriag.ch)

# Keine Nachteile durch das Freihandelsabkommen mit Indonesien

von Benjamin Giezendanner, Nationalrat, Rothrist



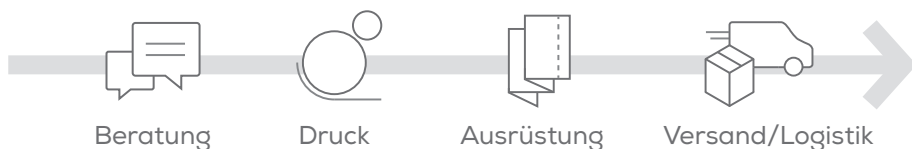
**Da das Referendum gegen die Ratifizierung des Freihandelsabkommens mit Indonesien ergriffen worden ist, wird das Schweizer Volk am 7. März 2021 darüber abstimmen können, ob man sich gegen eine Erweiterung von schweizerischen Handelsbeziehungen stemmen möchte. Dass man dies nicht tun sollte, wird folgend erläutert.**

Indonesien ist ein dichtbesiedeltes, zukunftsorientiertes Land, welches bis in 30 Jahren laut Prognose zur viertgrössten Volkswirtschaft der Welt aufsteigen wird. Indonesien wird noch als Schwellenland eingestuft, es verfügt jedoch über riesige Handelsstädte wie beispielsweise Jakarta, das stetig wächst und

sich modernisiert. Der derzeitige Präsident ist ein Verfechter der Korruption und kämpft gegen die Armut in seinem Volk. Um solche Ziele erfolgreich verfolgen zu können, ist Indonesien auf starke Handelspartner angewiesen, weshalb es zu diesem Freihandelsabkommen mit den EFTA-Staaten gekommen ist. Jener Vertrag ist eine weitere Chance, Handelsbeziehungen mit einem aufsteigendem Staat zu schliessen: Indonesien stellt für die Schweiz einen riesigen Absatzmarkt dar. Das Freihandelsabkommen schafft ausserdem Rechtssicherheit, namentlich den Wegfall von Zöllen bei 98 Prozent der Warenausfuhren und dem geistigen Eigentum. Schon unter dem Gesichtspunkt dieses Aspektes wäre es nicht mehr als ein schlechter Witz, wenn man sich gegen dieses Abkommen stellen würde.

Bei diesem Freihandelsabkommen handelt es sich nicht um einen «Ausbeutungs-Vertrag», wie das manche denken könnten. Durch die grosse Verhandlungsstärke der Schweiz wurden vertragliche Nachhaltigkeitsbestimmungen vereinbart, welche die Produzenten des Palmöls in Indonesien schützen und die Rückverfolgbarkeit der Händler ermöglichen. Zusätzlich wurde festgelegt, dass Brandrodungen gestoppt werden und die Öko-

systeme in Indonesien nachhaltig geschützt werden. Aus ökologischen Gründen darf man die Ratifizierung dieses Abkommens nicht abschmettern; durch die Annahme werden die Bedingungen für die Palmölproduktion verbessert. Produzenten von einheimischen Ölen müssen sich keine Sorgen machen, da das Abkommen Ölkontingente beinhaltet, welche den Palmölimport begrenzen und somit die einheimische Produktion schützen werden. Indonesien ist, wie vorhin schon erwähnt, ein zukunftsorientierter Staat, der über eine stabile Regierung und Parlament verfügt. Indonesien vorzuwerfen, sie werden sich nicht an die Bestimmungen der vereinbarten Nachhaltigkeit halten und durch die steigende Nachfrage an Palmöl werden Brandrodungen weiter zunehmen, ist arrogant und moralisch verwerflich. Als Staat, der auf solche Beziehungen angewiesen ist, wie die Schweiz, sollte man potenziellen Handelspartnern keinen antizipierten Vertragsbruch in die Schuhe schieben dürfen. Kurz: linksgrün hat kein einziges plausibles Argument, am 7. März 2021 «Nein» zu stimmen. Ein negatives Resultat impliziert in der Weltpolitik bloss, dass sich die Schweiz gegen die Nachhaltigkeit stellt.



Geschäftspapiere  
Kuverts  
Blocks  
Dokumappen  
Garnituren  
Flyer/Folder  
Plakate/Roll-Ups

Trauerdrucksachen  
Tischsets  
Broschüren/Bücher  
Ringbücher  
Personalisierung  
Lettershop  
Versand

**dynamisch. schnell. verlässlich.**



# Wir bürgen für Aargauer Qualitätsweine

## **Peter Wehrli**

Reb- und Weinbau  
5024 Küttigen  
Tel. 062 827 22 75  
Fax 062 827 00 17  
wehrli-weinbau@bluewin.ch  
www.wehrli-weinbau.ch

## **Weingut Lindenmann**

Brestenberger Weine  
5707 Seengen  
Tel. 062 777 14 26  
Fax 062 777 14 66  
info@weingut-lindenmann.ch  
www.weingut-lindenmann.ch

## **Weingut Alter Berg**

Michael Deppeler  
5306 Tegerfelden  
Tel. 056 245 30 75  
Fax 056 245 52 75  
info@weingut-alter-berg.ch  
www.weingut-alter-berg.ch



# Jahresend- und Adventhock des Vereins Freunde der SVP

von Daniel Kopp, Aktuar Verein Freunde der SVP, Suhr

Unter «Coronabedingungen» konnte Präsident Udo Fuchs im «Schützen» Aarau leider nur etwa die Hälfte der sonst üblichen Teilnehmer begrüssen. Da viele Mitglieder selbständig erwerbend sind, liessen sich diese entschuldigen, weil sie sich unter keinen Umständen einem Ansteckungsrisiko aussetzen wollten. Nichtsdestotrotz war die Stimmung gut und man liess sich in gewohnter Art kulinarisch verwöhnen. In seinem Rückblick auf die vergangenen Wahlen und Abstimmungen, allen voran bei den Bezirksrichtern, betonte Fuchs, dass man in der Partei mitunter etwas träge geworden sei. Man könne sich nicht auf den

Lorbeer ruhen und meinen, dass man eine Wiederwahl ohne persönliches Engagement schaffe!

Von den Mitgliedern des VFS im Bezirk Aarau wurden zwei Grossräte wiedergewählt, Dani Wehrli und Clemens Hochreuter. Den ersten Ersatzplatz erreichte Rolf Wehrli. Im Bezirk Kulm wurden Bruno Rudolf (bisher) und Barbara Borer (neu) gewählt.

Auch der Zukunftsraum Aarau wurde thematisiert. Gratulationen gingen an die Suhrer für ein klares Nein sowie an die Akteure der SVP Aarau für das Zustandekommen des Referendums.

Verdankt wurde der grosse Einsatz des überparteilichen Referendumskomitee in Oberentfelden.

Clemens Hochreuter, Vizepräsident der SVP Aargau, berichtete noch über die derzeitigen Aktivitäten der Kantonalpartei. Viele Parteianlässe wurden entweder wegen dem Virus abgesagt, oder allenfalls online abgehalten. Von diesem Phänomen waren alle betroffen.

Unter Einhaltung der strengen «Coronabestimmungen» konnten die Teilnehmer zwar etwas früher als üblich, aber gut gelaut, den Heimweg antreten.



# ISOTECH

## Aargau AG

Isotech Aargau AG  
Hauptstrasse 26  
5502 Hunzenschwil  
Tel 062 824 58 51  
Fax 062 822 08 70  
[aarau@isotech.ch](mailto:aarau@isotech.ch)  
[www.isotech.ch](http://www.isotech.ch)

### WIR FUGEN, DICHTEN UND BESCHICHTEN

*Fugendichtungen*

*Brandabschottungen*

*Flüssigkunststoffe*

*Mapeband / Combiflexband*

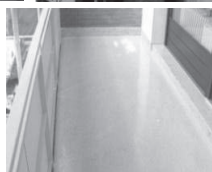
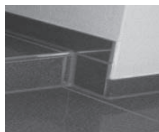
*Injektionen / Bauwerksverstärkungen*

*Dichtbänder im Fassadenbau*

*Sanierung von PCB Schadstoff - Fugen*

*Eigene Raupenhebebühne bis 14 m*

*Industriekletterer Fassadensanierung ohne Gerüst*



*Dicht am Bau,  
seit 50 Jahren*



Isotech Aargau AG  
Abt. Hochstrasser Baukeramik  
Hauptstrasse 26  
5502 Hunzenschwil



**IHR  
PLATTENSPEZIALIST**

*Keramische Wand- und Bodenbeläge*

*Natursteinarbeiten*



## Parteitage und Parolenfassungen

Die Coronamassnahmen lassen weiterhin leider keine Parteitage zu. Wenn möglich wird der Kantonalvorstand die Parolen fassen. Ist auch dies nicht möglich, hat er die entsprechende Kompetenz für die Parolenfassungen der Geschäftsleitung vorsorglich abgetreten. Die Parolen werden auf der Internetseite [www.svp-ag.ch](http://www.svp-ag.ch) aufgeschaltet. Da sind auch immer Medienmitteilungen und Vernehmlassungen etc. zu finden.

## SVP Senioren

Der geplante Besuch des Zivilschutzausbildungszentrums in Eiken am 4. Juni 2020 fiel bekanntlich dem Corona-Virus zum Opfer. Aus dem gleichen Grund wurde auch kein Herbstanlass organisiert. Wir alle hoffen auf bessere Zeiten, so dass sich die SVP Senioren im Frühjahr 2021 wieder zu einer Veranstaltung treffen können.

## Reisen für unvergessliche Erlebnisse.



Das macht Carmäleon Reisen einzigartig: moderne Cars, individuelle Betreuung, Sicherheit und höchster Komfort. Und eine grosse Auswahl. Lassen Sie sich von unseren Angeboten inspirieren...

**Carmäleon Reisen AG**

CH-5332 Rekingen, Telefon +41 56 298 11 11  
[www.carmaleon.ch](http://www.carmaleon.ch)



**CARMÄLEON REISEN**

⟨ **indermühle** ⟩  
 bus

Ganz und Car individuell

**GLOBAL** präsent  
**LOKAL** verankert



**FINDEN SIE IHREN JOB BEI UNS | [www.bertschi.com](http://www.bertschi.com)**

**Auf Wasser, Schiene und Strasse**  
Intermodale Logistik seit 1956

**BERTSCHI**



## Neu im Vorstand SVP Frauen Aargau

von Jacqueline Felder, Grossrätin, Präsidentin SVP Frauen Aargau, Boniswil



2011 reiste sie als Mitglied der SVP Frauen Schweiz nach New York. Die Frauen wurden dort vom UNO-Botschafter der Schweiz im Konsulat empfangen und durften anschliessend den Saal der UNO Vollversammlung und des Sicherheitsrates besichtigen. Eines ihrer schönsten Erlebnisse in ihrer langen politischen Laufbahn, wie sie selber sagt.

Monika Sutter ist überzeugt, dass es die SVP Frauen Aargau braucht. Der Austausch von Frau zu Frau und die dadurch geknüpften Netzwerke sind ihr wichtig.

der ewn Neuenhof wird ihr Amt als Grossrätin im Januar 2021 antreten. Ihr unternehmerisches Denken und das vorhandene politische Flair werden für die SVP Frauen Aargau einen positiven Einfluss haben.

**Der Vorstand heisst Monika Sutter und Petra Kuster herzlich willkommen!**

### Monika Sutter, Birr



Monika Sutter ist verheiratet, hat zwei erwachsene Töchter und sechs Enkelkinder. Die in Birr wohnhafte ehemalige

Chefarztsekretärin ist seit ca. 30 Jahren Mitglied der SVP. Monika Sutter ist seit 2018 Präsidentin der Finanzkommission in Birr, Mitglied der Geschäftsleitung SVP Bezirk Brugg, Vorstand und Leiterin bei den Grossratswahlen 2020 im Bezirk Brugg. Bis 2017 war Monika Sutter Delegierte der SVP Schweiz und ist heute meistens als Stellvertretung anwesend.

### Petra Kuster, Neuenhof



Die selbstständige Unternehmerin Petra Kuster aus Neuenhof ist verheiratet und hat eine erwachsene Tochter. Die

aktive Hundesportlerin ist seit 2001 politisch aktiv. Petra Kuster startete 2001 als Schulpflegerin und wurde 2006 Ortsparteipräsidentin der SVP Neuenhof. Sie arbeitet bis heute in Vorständen und in Kommissionen mit. Seit 2010 ist Petra Kuster Gemeinderätin in Neuenhof, seit 2018 Vizeammann und hat im Oktober 2020 den Sprung ins Kantonsparlament geschafft. Die Präsidentin



# Gebr. Maurer Automobile GmbH

Tel. 062 897 21 21 • Bahnhofmatten 2 • 5502 Hunzenschwil



## Auszug aus dem Tätigkeitsbereich

- Verkauf, Service und Reparaturen von Personenwagen und Nutzfahrzeugen
- Abgaswartung von Dieselmotoren
- Neu: Elektronische Lenkgeometrie-Vermessung
- Bus, Lieferwagen- und Personenwagenvermietung
- Fahrzeug- und Transportkühlanlagenbau
- Langjährige Mitarbeiter bieten hohen Wissensstand
- Profitieren Sie von unserer Vielseitigkeit!

**«Ganz in Ihrer Nähe»**

«Hinweis: Auch mit dem neuen Einzahlungsschein kann wie mit dem alten auf der Poststelle eine Zahlung ausgelöst werden.»»

**Empfangsschein**

Konto / Zahlbar an  
CH14 8080 8004 7674 8854 8  
SVP Aargau  
Gässli 4  
CH-5603 Staufen

Zahlbar durch (Name/Adresse)

Währung Betrag  
CHF

Annahmestelle

**Zahlteil**

Konto / Zahlbar an  
CH14 8080 8004 7674 8854 8  
SVP Aargau  
Gässli 4  
CH-5603 Staufen

Zahlbar durch (Name/Adresse)



Währung Betrag  
CHF

**Ihre Unterstützung schafft Mehrwert für den Aargau!**

# Der Club «Bürgerliche 100» – würde es ihn nicht geben, müsste man ihn erfinden

von Thomas Lüpold, Vorstandsmitglied Club «Bürgerliche 100»



Die «Bürgerlichen 100» – was ist denn das? Das haben Sie sich als Leserin oder Leser des SVP Aktuell in der Vergangenheit vielleicht auch schon gefragt und ich kann die Antwort vorwegnehmen: Dieser Club ist weder eine «Geheimloge» noch eine «Vereinigung ehemaliger Amtsträger».

Die Gründung des Clubs erfolgte aus einer eigentlichen Notlage heraus. Es war Ende der 90er-Jahre, die SVP legte kontinuierlich an Wähleranteilen zu und war auch gezwungen, ihre Strukturen anzupassen, doch das nötige Geld war nicht vorhanden. In der Folge beschäftigten sich die Führungsorgane der Partei prioritär mit der Geldbeschaffung und die eigentliche Aufgabe, nämlich die Politik, trat in den Hintergrund.

Nach intensiven Diskussionen und Variantenprüfungen setzten

Geschäftsleitung und Fraktionsvorstand das Ziel, 100 Personen zu finden, welche sich verpflichten, regelmässig einen Beitrag zu leisten und damit ein finanzielles Polster für die Partei zu schaffen.

Im Jahr 2001 war es dann soweit; Der Club «Bürgerliche 100» wurde als Gönnerverein der SVP Aargau gegründet. Von Beginn weg, standen drei Hauptziele im Zentrum:

1. Der Club soll das finanzielle Fundament der SVP Aargau sicherstellen und somit die Parteileitung von finanziellen Aufgaben möglichst entlasten. Dazu werden mindestens 80% der eingehenden Mitgliederbeiträge der SVP Aargau überwiesen.
2. Als Gegenleistung für den Jahresbeitrag sollen für die Mitglieder einige Anlässe organisiert werden, welche nach Möglichkeit einen besonderen / exklusiven Charakter aufweisen und den Mitgliedern auch die Möglichkeit bieten, sich untereinander, aber auch mit aktuellen Amtsträgern (National-, Stände-, Gross- und Regierungsräten) austauschen zu können.
3. Es wurde eine Clubgrösse von 100 Mitgliedern angestrebt.

Während des bald 20-jährigen Bestehens konnte der Mitgliederbestand bei etwas über 100 Mitgliedern stabilisiert werden und die SVP Aargau profitiert

jährlich von einem namhaften Beitrag, den sie für die Finanzierung von Wahl- und Abstimmungskampagnen einsetzen kann.

Der Club-Vorstand ist bestrebt, einerseits den Mitgliederbestand zu halten und andererseits für jedes Jahr ein interessantes Programm zusammenzustellen. Neben vielen interessanten Betriebsbesichtigungen, Referaten und Museumsführungen sind auch einige besondere Höhepunkte zu verzeichnen: So der Besuch von Bundespräsident Ueli Maurer, ein Empfang durch die Eidg. Fraktionsspitze im Bundeshaus oder die Besuche bei Nationalrätin Magdalena Martullo-Blocher im Werk Domat-Ems oder jenem in Peter Spuhlers Stadler Rail und vieles mehr!

Das prioritäre Ziel des Clubs «Bürgerliche 100» besteht zwar in der finanziellen Unterstützung der SVP Aargau. Nichtsdestotrotz versucht der Vorstand auch dem gesellig informativen Aspekt und der Exklusivität der Anlässe Rechnung zu tragen.

Haben Sie Interesse oder kennen Sie jemanden, der Interesse hat, dem Club «Bürgerliche 100» beizutreten? Informationen finden sie unter **[www.club100.ch](http://www.club100.ch)** oder über die Vorstandmitglieder, welche ebenfalls auf der Homepage ersichtlich sind.



**ROBERIT**  
LABOSIM | KLOSE-VITAL

Markierung & Signalisation

## Markierung und Signalisation seit 1948

Kontakt:

**0848 018 018**

**[www.roberit.ch](http://www.roberit.ch) • [info@roberit.ch](mailto:info@roberit.ch)**

**ROBERIT AG**

Standorte:

Windisch AG • Ballwil LU • Lausanne VD • Liestal BL • Münsingen BE

**... dort, wo Sicherheit zählt**



**Müller**  
Beton- und Steintrenntechnik GmbH

5707 Seengen | 5616 Meisterschwanden  
062 777 42 43  
[muellerbeton.ch](http://muellerbeton.ch)





*Besuch bei Nationalrätin Magdalena Martullo-Blocher im Werk Domat-Ems*

**BURGHERR  
MOOSERSÄGE AG**  
HOLZBAU + HOLZHANDEL  
6260 HINTERMOOS

Tel 062 758 12 09 Fax 062 758 30 16  
www.burgherrag.ch info@burgherrag.ch

- Beratung / Holzbauplanung
- Dachkonstruktionen
- Landwirtschaftliche Bauten
- Innenausbau / Parkettböden
- Altbausanierungen
- Treppenbau

- Ausführungen von Zimmerarbeiten
- Lieferung von Schnittholz und Baumaterial
- Auf Wunsch schneiden wir Ihre Hölzer zu

# Aus dem ersten Parteiprogramm

1. Die aargauische Bauern- und Bürgerpartei — eine Partei des arbeitenden Aargauervolkes. Arbeit tut vor allem not, im Leben des Einzelnen wie in der Volksgemeinschaft. Arbeit macht frei und unabhängig, sie allein schafft echte Befriedigung und Wohlstand — Glück und Volkswohlfahrt. Wer nicht ehrlich arbeitet, ist ein minderwertiger Mensch und ein Feind des Staates. Darum unterstützt unsere Partei alles, was die Freude an der Arbeit und die Arbeitstüchtigkeit hebt und den Erfolg des Zusammenarbeitens, der gesellschaftlichen Arbeit, steigert. Sie bekämpft alles, was die Arbeitsfreudigkeit und den Arbeitserfolg beeinträchtigt, seien es Mißstände gesellschaftlicher, politischer oder volkswirtschaftlicher Natur. Sie verlangt eine sichere Existenz für den hodenständigen Bauern- und Gewerbestand, räumt aber das gleiche Recht auch allen andern Gliedern einer gesunden fortschrittlichen Volkswirtschaft ein. Besonders will sie auch allen unselbständig Erwerbenden ein menschenwürdiges Dasein schaffen helfen und sie nach Möglichkeit am Erfolg ihrer Arbeit teilnehmen lassen. Sie anerkennt das Recht zur Organisation für alle Berufe und Stände, hält aber Klassenkampf und Terror für verwerflich, weil sie die Gesellschaft vergiften und die Volkswirtschaft lähmen.

6. Die Familie ist die einzig sichere Grundlage des Staates. Von gewissen Theoretikern der Sozialdemokratie wird die Familie als überlebte, unrationelle Institution bezeichnet. Völlige Freiheit von Mann und Frau, Organisation der Gesellschaft in der Kommune (Gemeinde), gemeinsame Erziehung der Kinder in der Kommune sind ihre Postulate. Wir bekämpfen diese Bestrebungen mit allen Mitteln. Die Geschichte zeigt zur Genüge, daß die Lockerung oder gar Auflösung der Familienbände auch den Bankerott des Staates bedeutet.

7. Die Schule. Die weitverbreitete Unlust zur Arbeit, die Geringschätzung der Handarbeit, das häufige Versagen der Frauen als Hausfrauen und Mütter, die Ueberschätzung der materiellen Lebensgüter sind Beweise, daß unsere Schule ihrer Aufgabe nicht gerecht wird. Durch isistentatliche Beibringung eines großen und bunten Wissensstoffes erzieht sie „Alleswisser“, müde ängstliche Stubenhocker, statt lebens- und arbeitsfreudige, willensstarke Männer und Frauen. Wie die Familie, diese bestmöglich unterstützend, muß die Schule der Zukunft sich darauf beschränken, die jungen Menschen tief in ihren Beruf und ins Leben einzuführen, und sie zur selbständigen Weiterarbeit zu befähigen. Was darüber hinaus geht, ist vom Bösen.

# WAS WANN WO

Überblick über die Veranstaltungen und Anlässe in den Bezirken und Sektionen der SVP Aargau

Hinweis: Weitere Termine und Aktualisierungen immer aktuell auf der Internetseite [www.svp-ag.ch](http://www.svp-ag.ch)

## *Politapéro mit Sessionsrückblick*

**19. Juni 2021, 11.00**

Region Baden

## *Politapéro mit Sessionsrückblick*

**21. Juni 2021, 19.30**

Region Aarau

## *Kantonalparteitag*

**25. August 2021**

## *Abstimmungssonntag*

**26. September 2021**

## *Politapéro mit Sessionsrückblick*

**2. Oktober 2021, 11.00**

Region Baden

## *Politapéro mit Sessionsrückblick*

**4. Oktober 2021, 19.30**

Region Aarau

## *Kantonalparteitag*

**27. Oktober 2021**

## *Abstimmungssonntag*

**28. November 2021**

## *Kantonalvorstandssitzung*

**9. Dezember 2021**

## *Politapéro mit Sessionsrückblick*

**18. Dezember 2021, 11.00**

Region Baden

## *Politapéro mit Sessionsrückblick*

**20. Dezember 2021, 19.30**

Region Aarau

## *Kantonalparteitag – abgesagt*

**27. Januar 2021**

## *Abstimmungssonntag*

**7. März 2021**

## *Politapéro mit Sessionsrückblick*

**20. März 2021, 11.00**

Region Baden

## *Politapéro mit Sessionsrückblick*

**22. März 2021, 19.30**

Region Aarau

## *Kantonalvorstandssitzung*

**28. April 2021**

## *Kantonalparteitag*

**28. April 2021**

## *Abstimmungssonntag*

**13. Juni 2021**

**Weibel**  
Text Bild Druck

Weibel Druck AG  
Aumattstrasse 3  
5210 Windisch

■ 056 460 90 60  
■ [info@weibeldruck.ch](mailto:info@weibeldruck.ch)  
■ [www.weibeldruck.ch](http://www.weibeldruck.ch)

**DRUCKfrisch**  
aus der Region

printed in  
**switzerland**

